

Inhalt

Vorwort — VII

Notationstabelle — XVII

Teil I: Überblick

1 Einleitung — 3

- 1.1 Was sind Kultur- und Sprachkämpfe? — **3**
- 1.2 Zur Theorie: Was sind Sprachmagie und Prestigeökonomie? — **5**
- 1.3 Zur Methodik: Die Notwendigkeit von Diskursanalysen — **9**
- 1.4 Zur Empirie: Der Diskurs um die gleichgeschlechtliche Ehe — **11**
- 1.5 Ein Wegweiser durch dieses Buch — **13**

Teil II: Theorie

2 Von der Macht der Sprache zur Sprachmagie — 17

- 2.1 Sprachphilosophischer Teil: Welche Macht haben Worte und Wörter? — **21**
 - 2.1.1 Historischer Abriss über Vorstellungen von der Macht der Worte — **21**
 - 2.1.1.1 Sprachmagie und Abbildtheorien — **21**
 - 2.1.1.2 Sprachlicher Determinismus von Humboldt bis Whorf — **26**
 - 2.1.1.3 Macht der Wörter oder Macht der sprachlichen Struktur(en)? — **30**
 - 2.1.2 Die (post-)strukturelle Wende in der Sprachphilosophie — **31**
 - 2.1.2.1 Frühe Wegbereiter strukturaler Sprachtheorien — **32**
 - 2.1.2.2 Zur Entstehung von Strukturalismus und Poststrukturalismus — **35**
 - 2.1.2.3 Abkehr vom Rationalisierungsprojekt in der Postmoderne — **38**
 - 2.1.2.4 Dezentrierung von Subjekt- und Machtbegriff im Poststrukturalismus — **39**
 - 2.1.2.5 Vorgängigkeit des Sinns im Poststrukturalismus — **40**
 - 2.1.2.6 Relevanz der poststrukturalen Wende für Sprachfixierungsversuche — **41**
 - 2.1.3 Sprachmagie nach dem (Post-)Strukturalismus? — **42**
 - 2.1.3.1 Neo-whorfianischer Sprachdeterminismus auf Wortebene — **43**
 - 2.1.3.2 Radikaler Sprachkonstruktivismus auf Wortebene — **45**
 - 2.1.3.3 Wortkritik bezogen auf die NS-Sprache — **48**

2.1.3.4	Wortkritik im Zusammenhang mit sogenannter Political Correctnes — 50
2.1.3.5	Wort- und Sprecherkritik unter dem Label des „Framings“ — 55
2.1.3.6	Elitäre Tendenzen von Sprachmagie und Sprachkritik — 56
2.1.3.7	Sprachkritik jenseits von Bevormundung und Wortverboten — 57
2.1.4	Zwischenfazit: Charakterisierung des Konzepts der Sprachmagie — 58
2.2	Linguistischer Teil: Wörter, die sich selbst erklären? — 60
2.2.1	Metaphern und metaphorische Ausdrücke — 61
2.2.1.1	Außersprachliche Grundlagen für metaphorische Übertragungen — 63
2.2.1.2	Kulturbedingte Ausdrucksfunktion kontingenter Metaphern — 64
2.2.1.3	Konstruktion sozialer Realität durch Metapherngebrauch — 64
2.2.1.4	Ko-Konstruktion von Metaphern durch die Rezipierenden — 65
2.2.1.5	kontext-sensitive Perspektivierung von Metaphernbedeutungen — 68
2.2.1.6	Lexikalisierung des metaphorischen Ausdrucks und seiner Bedeutung — 71
2.2.1.7	Zwischenfazit: Dynamiken metaphorischer Bedeutung(en) — 74
2.2.2	Kompositionalität und Konstruktivität von Wörtern — 75
2.2.2.1	Vagheit und Polysemie — 79
2.2.2.2	Kontextabhängigkeit — 79
2.2.2.3	Rezeptionsabhängigkeit — 80
2.2.2.4	Univerbierung — 80
2.2.2.5	Lexikalisierung — 81
2.2.2.6	Zwischenfazit: Dynamiken kompositioneller Bedeutung(en) — 82
3	Sprachmoral und das Politische der Sprache — 84
3.1	Erster Strang: Das Moralische der Zeichen — 88
3.1.1	Moralische Urteile als Intuitionen — 89
3.1.1.1	Rationalistische vs. intuitionistische Ansätze der Moralphychologie — 90
3.1.1.2	Sozialer Intuitionismus moralischer Urteile nach Haidt — 91
3.1.1.3	Soziale Aspekte moralischer Intuitionen und die Rolle von Prestige — 98
3.1.1.4	Zwischenfazit: Von moralischen Urteilen zur Prestigeökonomie — 99
3.1.2	Sprachmoral: intuitive Ablehnung von Wörtern — 100
3.1.2.1	Affektivität von Einzelwörtern und von moralischen Urteilen — 101
3.1.2.2	Affektbasierte Kritisierung und Tabuisierung von Wörtern — 104

3.1.2.3	Political Correctness als Tabu-Phänomen —	106
3.1.2.4	Gift-Metaphorik und Lexik-bezogener Ekel —	107
3.1.2.5	Vermeidung unangenehmer statt manipulativer Wörter —	109
3.1.2.6	Post hoc Rationalisierung affektiver Sprachtabus —	113
3.1.2.7	Methodenreflexion zur Analyse sprachlicher Affektivität —	115
3.2	Zweiter Strang: Das Politische der Zeichen —	115
3.2.1	Bezeichnungskonkurrenz und Bezeichnungsfixierung —	115
3.2.1.1	Darstellungsfunktion und onomasiologische Bezeichnungsstrategien —	116
3.2.1.2	Ausdrucksfunktion und semasiologische Rückschließbarkeit —	116
3.2.1.3	Politisch-sprachliche Affiliation und Distinktion —	118
3.2.1.4	Mögliche demokratisierende Effekte expliziten Wortstreits —	120
3.2.1.5	Zwischenfazit: Zur Kontingenz von Ausdrucks- und Darstellungsfunktion —	124
3.2.2	Bedeutungskonkurrenz und Bedeutungsfixierung —	125
3.2.2.1	Bezeichnungsfixierung vs. Referenzfixierung —	125
3.2.2.2	Gebrauchsbedingtheit der Bedeutung etablierter Wörter —	127
3.2.2.3	Bedeutungskonkurrenzen um etablierte Wörter —	130
3.2.2.4	Vorgängigkeit der Sinnzusammenhänge bei der Bedeutungskonstitution —	131
3.2.2.5	Zwischenfazit: Bezeichnungsfixierung verhindert Bedeutungsfixierung —	134
3.3	Synopse: Vom Politischen zum Moralischen —	134
3.3.1	Moralisierung politischen Dissenses —	135
3.3.2	Horizontal: Polarisierung zwischen Akteursgruppen —	139
3.3.3	Normierung innerhalb von Akteursgruppen —	142
3.3.4	Vertikal: Prestige in Akteursgruppen und öffentlicher Meinung —	145
3.3.5	Zwischenfazit: Vom Politischen zum Moralischen zum Prestige —	148
4	Prestigeökonomie und die Ökonomie der Sprache —	150
4.1	Die Zeichen stehen auf Wechselkurs —	153
4.1.1	Historischer Abriss über ökonomische Sprachtheorien —	155
4.1.2	Arbeit in Sprache und Markt —	159
4.1.3	Materialität von Sprache und Währung —	162
4.1.4	Selbstreferenzialität von Sprach- und Geldzeichen —	164
4.1.5	Gebrauchs- und Tauschwert von Wörtern und Waren —	166
4.1.6	Inflation von Wörtern und Währungen —	171
4.2	Prestigeökonomie und die Ökonomie des Sozialen —	173

4.2.1	Kommunikative Grundlagen der Prestigeökonomie —	173
4.2.1.1	Ökonomische Erklärungsansätze des Prestiges —	174
4.2.1.2	Prestigeökonomie als evolutionspsychologisches Prinzip —	177
4.2.1.3	Prestigesymbole als teure Signale —	179
4.2.2	Ökonomische Dynamiken von Prestige und Gesellschaft —	184
4.2.2.1	Einstellungen zu <i>Political Correctness</i> nach Einkommen und Bildung —	185
4.2.2.2	Ökonomischer vs. kultureller Fokus der politischen Linken —	187
4.2.2.3	Zeichen- und Informationsindustrie im progressiven Neoliberalismus —	189
4.2.2.4	Aushöhlende Spektakularisierung politischer Zeichen —	191
4.2.2.5	Rekuperation und Kooptation subversiven Scheins —	193
4.2.2.6	Semiotischer Elitismus und die „verwirrte Herde“ —	198
4.2.2.7	Das Übertönen derer, über die gesprochen wird —	201
4.2.2.8	Sprachliche Reaktanz und ihre populistische Instrumentalisierung —	203
4.2.2.9	Zwischenfazit: Von politischen zu reputationellen Distinktionszeichen —	212
4.3	Synopse: sprachliche Dynamiken der sozialen Prestigeökonomie —	213
4.3.1	Distinktionszeichen als Teil diastratischer Varietäten —	215
4.3.2	Imitation lexikalischer Varianten —	220
4.3.3	Inflation von Distinktionszeichen und Prestige-Registern —	225
4.3.4	Euphemistische Treitmühle und Dialektik der Distinktion —	233
4.3.5	Zwischenfazit: Wortstreit als paradoxe Sysphusarbeit —	244

Teil III: **Methodik und Ausgangspunkt der Analyse**

5	Grundgedanken: Die Ehe als kulturelles Erbe —	253
5.1	Kämpfe ums kulturelle Erbe —	254
5.2	Untersuchungsgegenstand —	259
5.2.1	Bedeutungsaspekte der Ehe und ihr Wandel —	261
5.2.2	Heteronormativität des Ehebegriffs —	264
5.2.3	Erste Schritte zur eingetragenen Lebenspartnerschaft —	265
5.2.4	Die eingetragene Lebenspartnerschaft 2001 —	268
5.2.5	Rechtliche Gleichstellungen der eingetragenen Lebenspartnerschaft —	270
5.2.6	Die Öffnung der Ehe 2017 —	272
5.3	Synopse: Die Nekrose des kulturellen Erbes ›Ehe‹ —	276

6	Korpuserstellung — 282
6.1	Zur Bedeutung von Korpora für die Diskursanalyse — 282
6.2	Gemeinsprachliche Korpora — 284
6.2.1	Benutzerdefiniertes Korpus im Deutschen Referenzkorpus (<i>G-DeReKo</i>) — 284
6.2.2	Die Zeitschrift <i>konkret</i> (<i>G-Konkret</i>) — 287
6.2.3	Twitter (<i>G-Twitter</i>) — 289
6.3	Politiksprachliches Korpus (<i>P-Bundestag</i>) — 294
6.4	Rechtssprachliches Korpus (<i>R-Entscheidungen</i>) — 295
7	Methoden der quantitativen und qualitativen Diskursanalyse — 297
7.1	Induktive Genese quantitativer Werte — 299
7.1.1	Absolute Frequenzen — 299
7.1.2	Relative Frequenzen: Keywords — 300
7.1.3	N-Gramme — 302
7.2	Kookkurrenzanalyse — 304
7.2.1	Kookkurrenzen von Keywords — 306
7.2.2	Kookkurrenzen von adversativen und konzessiven Konnektoren — 307
7.2.3	Kookkurrenzen konkurrierender Bezeichnungsalternativen — 308
7.3	Hermeneutische Analyse — 312
7.4	Kategorienbildung — 313
7.5	Deduktive Analyse von Form-Funktions-Korrelationen — 318

Teil IV: Empirie

8	Zentrale Streitthemen des Diskurses — 325
8.1	Religion — 328
8.1.1	Zentrale Streitthemen des Themenbereichs ‚Religion‘ — 328
8.1.1.1	Verhältnis von gleichgeschlechtlicher Ehe und Christentum — 328
8.1.1.2	Rolle des religiösen Ursprungs des Ehebegriffs — 330
8.1.1.3	Christlicher Segen für gleichgeschlechtliche Paare — 331
8.1.2	Quantitative Untersuchung des Themenbereichs ‚Religion‘ — 345
8.2	Familie — 354
8.2.1	Fortpflanzung und Reproduktion — 354
8.2.2	Möglichkeiten der Familiengründung — 358
8.2.2.1	Adoption — 361
8.2.2.2	Reproduktionsmedizin — 372
8.2.2.3	Schnittstelle von Adoption und Reproduktionsmedizin — 383

- 8.2.3 Kindeswohl — **389**
- 8.2.4 Quantitative Untersuchung des Themenbereichs ‚Familie‘ — **408**
- 8.3 Zwischenfazit — **417**

9 Der Wandel der Ehe als Bedeutungswandel von *Ehe* — 420

- 9.1 Bedeutungskonkurrenzen um Bedeutungsaspekte des Ehebegriffs — **421**
 - 9.1.1 ›Verschiedengeschlechtlichkeit‹ — **423**
 - 9.1.2 ›Familiengründung‹/›Fortpflanzung‹ — **437**
 - 9.1.3 ›gegenseitige Verantwortung‹ — **454**
 - 9.1.4 ›Liebe‹ — **476**
- 9.2 Prognosen über die künftige Bedeutung der Ehe — **488**
 - 9.2.1 Der (Meta-)Diskurs um weitere Transformationen der Ehe — **489**
 - 9.2.1.1 Prognose von Vielehen — **490**
 - 9.2.1.2 Prognose von Verwandtenehen — **497**
 - 9.2.1.3 Prognose von Kinderehen — **502**
 - 9.2.1.4 Prognose von Zoogamie — **506**
 - 9.2.2 Der (Meta-)Diskurs um den Bedeutungs- und Wertverlust der Ehe — **515**
 - 9.2.2.1 Sorge um Wertverlust der Ehe — **516**
 - 9.2.2.2 Hoffnung auf Abbau der Eheprivilegien — **520**
 - 9.2.2.3 Hoffnung auf Konsolidierung der Ehe — **523**
 - 9.2.2.4 Sorge um Verfestigung der Eheprivilegien — **529**
- 9.3 Synopse: Nekrose des Ehebegriffs und Nekrektomie der Eheöffnung — **536**
 - 9.3.1 Verdunkelung des Erbteils ›Verschiedengeschlechtlichkeit‹ der Ehe — **537**
 - 9.3.2 Graduelle bzw. drohende Verdunkelung des Gesamterbes ›Ehe‹ — **550**
 - 9.3.3 Tilgung des verdunkelten Erbteils und abgewandte Verdunkelung des Gesamterbes — **557**
- 9.4 Zwischenfazit: Gemeinsamer Kultur-, Rechts- und Bedeutungswandel der ›Ehe‹ — **577**

10 Bedeutungsfixierung durch Bezeichnungsfixierung: Möglichkeiten und Grenzen — 584

- 10.1 *Ehe*: zum Verhältnis zwischen Bedeutungswandel und Bezeichnungsfixierungsversuchen — **585**
 - 10.1.1 „Nennt es einfach *Ehe*“ – Versuche der Bezeichnungsfixierung — **586**

- 10.1.2 Bezeichnungsalternativen für gleichgeschlechtliche Ehekonzepte — **594**
- 10.1.3 Bezeichnungsalternativen für ein heteroexklusives Ehekonzept — **599**
- 10.1.4 Zwischenfazit: Bedeutungsfixierung führt zu Bezeichnungskonkurrenz — **621**
- 10.2 *Homo-Ehe* vs. *Ehe für alle*: Bezeichnungskonkurrenz und Konzeptualisierungs-Konkurrenz — **622**
- 10.2.1 Lexematische Vor-Analyse von *Homo-Ehe* und *Ehe für alle* – quantitativ und qualitativ — **624**
- 10.2.1.1 Quantitative Verteilung der Bezeichnungen — **624**
- 10.2.1.2 Kompositionelle Zusammensetzung der Bezeichnungen — **635**
- 10.2.1.3 Konnotationspotenziale der Konstituenten der Bezeichnungen — **638**
- 10.2.1.4 Zwischenfazit: Anknüpfungspunkte isolierter Wortbetrachtungen — **643**
- 10.2.2 Metasprachliche Konstitution der Bezeichnungskonkurrenz zwischen *Homo-Ehe* und *Ehe für alle* im Diskurs — **643**
- 10.2.2.1 Metasprachliche Register-Zuordnungen der Bezeichnungen — **644**
- 10.2.2.2 Affektiv-moralische Beurteilung der Bezeichnungen — **653**
- 10.2.2.3 Vermutungen über gesellschaftliche Auswirkungen der Bezeichnungen — **660**
- 10.2.2.4 Verwendung der Bezeichnungen mit Distanzmarkern — **675**
- 10.2.2.5 Zwischenfazit: Metasprachliche Positionierung und Distanzierung — **697**
- 10.2.3 Sinnstiftende Gebrauchsformen von *Homo-Ehe* und *Ehe für alle* — **701**
- 10.2.3.1 Gebrauchsform im Sinne eines abstrakten Konzepts/ Vorhabens — **704**
- 10.2.3.2 Gebrauchsform im Sinne eines Gesetzes — **711**
- 10.2.3.3 Gebrauchsform im Sinne einer rechtlichen Institution — **721**
- 10.2.3.4 Gebrauchsform im Sinne einer individuellen Instanz (Partnerschaft) — **731**
- 10.2.3.5 Zwischenfazit: Bezeichnungsfixierung führt zu Bedeutungskonkurrenz — **744**
- 10.3 Schlussfolgerung: Das Wechselverhältnis von konkurrierenden Bezeichnungen und ihren Bedeutungen — **749**

Teil V: Fazit

11 Methodenreflexion und Problematisierung — 759

12 Fazit: Kulturkämpfe als Sprachkämpfe — 766

12.1 Verfolgte Ziele und verwendete Argumente in Sprachkämpfen — **767**

12.2 Mögliche Ursachen von Sprachkämpfen — **769**

12.3 Das Spannungsverhältnis zwischen Ursachen und Zielsetzungen — **774**

Literatur — 781

Anhang: Suchanfragen — 805

Register — 821